

angemeldet werden mußten, so wichtig und auf die Dauer unentbehrlich wird sein Katalog doch in Zukunft bleiben, da er nunmehr die Grundlage aller ferneren Romanikforschung für Schlesien ist und das Material zur Verfügung stellt, an Hand dessen den zahlreichen Verflechtungen nachgegangen werden kann, die die schlesische Architektur des frühen 13. Jhs. mit den angrenzenden Baulandschaften einerseits — den Lausitzen, Meißen und Brandenburg, Böhmen und Mähren, Groß- und Klein-Polen — sowie den Heimatlandschaften der Siedler andererseits verbinden. Einen Wunsch möchte man nicht nur angesichts der Arbeit Św.s sondern auch angesichts zahlreicher anderer, hier genannter oder nicht erwähnter Veröffentlichungen für die zukünftige Publikationsarbeit der polnischen Organe und Verlage mit allem Nachdruck anmelden: Aufmessungen und Grabungen in einwandfreier und zuverlässiger Form zu publizieren.

Wulf Schadendorf

Besprechungen

Zehn Jahre Ostdeutsche Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen. Im Auftrage des Arbeits- und Sozialministeriums bearbeitet von Alfons Perlick. Mit einem Geleitwort von Herbert Schlenger. Schriftenreihe für die Ost-West-Begegnung. Kulturheft Nr. 43. Hrsg. vom Arbeits- und Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Wegweiser-Verlag, Troisdorf 1962. 175 S.

Ostdeutsche Bibliographie. IV. Teil. Verzeichnis der von 1956—1960 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen. Eine Auswahl zur Handhabung für die Ostdeutsche Volkstums- und Kulturpflege. Bearb. von Alfons Perlick. Schriftenreihe für die Ost-West-Begegnung. Arbeitsheft Nr. 46. Hrsg. vom Arbeits- und Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Wegweiser-Verlag, Troisdorf 1962. 248 S.

Beide Bändchen legen Zeugnis ab von der unermüdlichen Schaffenskraft A. Perlicks. Die von ihm begründete ostdeutsche Forschungsstelle in Dortmund hat im Rahmen ihrer personellen und materiellen Möglichkeiten in einem Jahrzehnt viel geleistet. Perlick und seine Mitarbeiter schildern die verschiedenen Arbeitsgebiete der Forschungsstelle und die zahlreichen Arbeitsstellen außerhalb von ihr, die sich u. a. der Barbara-Forschung im Ruhrgebiet, der St.-Nepomuk-Forschung in Nordrhein-Westfalen, der Mundartgeographie der Grafschaft Glatz, der Sicherung und Inventarisierung des ostdeutschen Kunstgutes und der westpreußischen, posenschen, pommerischen, schlesischen und sächsischen Familienforschung widmen. In einem besonderen Abschnitt sind auch die Veröffentlichungsreihen der ostdeutschen Forschungsstelle zusammengestellt.

Der IV. Teil der ostdeutschen Bibliographie schließt sich zeitlich an die Teile I (1945—1952) und II (1953—1955) an. Die Anordnung erfolgt wie bisher regional. Dem Umfang nach steht Schlesien an der Spitze. Dann folgen das

Sudentenland, der Südostraum und Ostpreußen. Ein Verfasser- und Sachtitelverzeichnis erleichtern die Benutzung des Bandes. Wieder ausführlich wurden die Biographien berücksichtigt. Bei den Bibliographien sind die selbständigen und die in Zeitschriften erschienenen aufgenommen, dazu erstmalig auch Schallplatten sowie Hand- und Wandkarten.

Kiel

Herbert Schlenger

Gotthold Rhode, Ostmitteleuropa und Südosteuropa. Sonderdruck aus Weltgeschichte der Gegenwart. Bd I. Die Staaten. Francke Verlag, Bern und München 1962. S. 258—310.

Wegen ihrer Knappheit und Nützlichkeit sei auf die Darstellung Ostmitteleuropas und Südosteuropas von G. Rhode in der „Weltgeschichte der Gegenwart“ aufmerksam gemacht. Sie schildert die Staatsbildung (1918—23) und das System des Cordon Sanitaire von 1923 bis 1932, seinen Zerfall (1932—38), den Zweiten Weltkrieg und die sowjetische Vorherrschaft. Ein Verzeichnis ausgewählten Schrifttums ist angefügt.

Kiel

Herbert Schlenger

Siedlung und Verfassung der Slawen zwischen Elbe, Saale und Oder. Hrsg.

H. Ludat in Verb. mit H. Jankuhn, W. Schlesinger u. E. Schwarz. Wilhelm Schmitz, Gießen 1960. 226 S., 18 Ktn. Geb. DM 36,—.

Dieser inhaltsreiche Band gibt die Referate einer Göttinger Arbeitstagung des Jahres 1957 unter Leitung von Herbert Jankuhn wieder. Jene Tagung widmete sich den Siedlungs- und Verfassungsproblemen des einstigen Siedlungsgebietes der Sorben, Liutizen und Abodriten. Es ist bedauerlich, daß einige archäologische Beiträge (von W. Unverzagt, H. Jankuhn, K. Langenheim), die sich mit den slawischen Burganlagen befaßten, nicht aufgenommen werden konnten. So sind nur zwei der archäologischen Diskussionspartner zu Wort gekommen. W. Coblenz berichtet „Zur Situation der archäologischen Slawenforschung in Sachsen“ (S. 1—14) und P. Grimm bringt „Archäologische Beiträge zur Siedlungs- und Verfassungsgeschichte der Slawen im Elb-Saalegebiet“ (S. 15—26), darunter eine Typologie der slawischen Burganlagen und Bemerkungen „Zur slawischen Bevölkerung unter deutscher Herrschaft“. Auch der an anderer Stelle erschienene Vortrag über die slawischen Ortsnamen in Ostholstein von Ludolf Müller ist nicht in diesem Bande enthalten. Dennoch sind der Reichtum und die Bedeutung des hier vereinigten Materials so groß, daß es unmöglich ist, im Rahmen einer kurzen Besprechung nur die wesentlichsten Ergebnisse anzuzeigen.

Von den drei verfassungsgeschichtlichen Aufsätzen ist der von W. Schlesinger über „Die Verfassung der Sorben“ (S. 75—102) inzwischen auch an anderer Stelle erschienen¹, doch ist zu begrüßen, daß er hier neben den entsprechenden Arbeiten von M. Hellmann, „Grundzüge der Verfassungsstruktur der Liutizen“ (S. 103—113), und W. Fritze, „Probleme der abodritischen Stammes- und Reichsverfassung und ihrer Entwicklung vom Stammesstaat zum Herrschaftsstaat“ (S. 141—219), auch erscheint. Schlesinger und Hell-

1) W. Schlesinger, Mitteldeutsche Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters. Göttingen 1961.